

SK Niederbrechen II - Sfr. Erbach

1. Brett	Rudolph, Lukas	Marzahn, Heiko	0:1
2. Brett	Beinrucker, Clemens	Aßmann, Hendrick	remis
3. Brett	Henrich, Heinz	Becker, Wladimir	1:0
4. Brett	Beinrucker, Markus	Pauly, Markus	remis
5. Brett	Kremer, Andre	Launert, Martin	remis
6. Brett	Zillich, Wolfgang	Simon, Eric	remis
7. Brett	Kautz, Thomas	Althoff, Guntram	0:1
8. Brett	Schneider, Michael	Barnewitz, Ralph	1:0
Gesamt			4:4

Am letzten Spieltag der LK-West hatten wir die Schachfreunde aus Erbach zu Gast. Es war klar, dass wir nur mit einem Punktgewinn sicher die Klasse halten könnten. Wir mussten auf Andreas verzichten, für den Maikel sein drittes Saisonspiel in der zweiten Mannschaft bestreiten durfte. Bei Erbach fehlten mit Elkmann, Jung und Friedel gleich 3 Stammspieler.

Auf Brett 8 brannte Maikel direkt zu Beginn ein Angriffsfeuerwerk ab und schaffte es die beiden Mittelbauern seines Gegners zu gewinnen und in ein gewonnenes Endspiel abzuwickeln. Nach und nach tauschte er alle Figuren ab und gewann das Bauernendspiel souverän. Ein gelungener Start in den Wettkampf. 1:0

Wolfgang spielte seinen Standardaufbau und erreichte dadurch sehr angenehmes Spiel mit mehr Raum. In leicht besserer Stellung bot er seinem Gegner remis an, was dieser annahm, nachdem er vorher ca. 30 Minuten die Partien seiner Mitspieler betrachtete. 1.5:0.5

Bei Andres Partie tauschten sich schnell die Damen und es entstand ein sehr interessantes Spiel, in dem nur die d-Linie geöffnet wurde. Es sah lange so aus, als könnte Andre auf Gewinn spielen, da sein Gegner wenig Zeit hatte und Andres Läufer besser zum Spiel passte als der Springer seines Gegners. Es zogen sich jedoch alle Bauern zu und es gab keine nennenswerten Angriffsmöglichkeiten. Folglich einigten sich beide auf ein remis. 2:1

Ich spielte an Brett 1 mit den schwarzen Steinen wieder einmal Skandinavisch, wobei ich etwas passiv agierte und meine Figuren auf sehr wenig Raum verteilen musste. Nach langer Vorbereitung konnte mein Gegner dann einen Springer auf f7 opfern, was 2 Springer gegen 2 Bauern und einen Turm tauschte. Um einem Matt zu entgehen musste ich einen Springer geben, was mich im Nachhinein die Partie kostete. 2:2

Thomas spielte sehr gut mit und konnte eine schöne Stellung erreichen. Im Schach entscheiden jedoch meistens Kleinigkeiten und durch eine Unachtsamkeit verlor er eine Qualität und hatte danach einen schweren Stand. Das erhoffte Gegenspiel durch seinen schwarzen Läufer kam nicht auf und er musste die Partie aufgeben. 2:3

An Brett 3 ergab sich ein typisches Bild. Heinz versuchte durch Spiel im Zentrum Vorteil zu erreichen, sein Gegner startete einen Bauernvorstoß am Damenflügel. Die Stellung sah für Wladimir Becker sehr vielversprechend aus, da sein Läufer auf f3 sowohl den rückständigen Bauern auf e2 deckte als auch die gegnerischen Bauern am Damenflügel unter Druck setzte. Nachdem Heinz seinen Läufer auch auf die lange Diagonale setzte, war jener Läufer jedoch überlastet und durch die Fesselung an den König auf g2 ging der Bauer e2 und später auch der Läufer verloren. Heinz ließ sich nicht mehr die Butter vom Brot nehmen und gewann souverän. 3:3

Markus hatte eine schöne Stellung in seinem Londoner System erreicht und gewann durch einen Fehler seines Gegners eine Qualität. Leider übersah er in dem folgenden Endspiel, wie die Partie einfach zu gewinnen war. Clemens griff die Königstellung in der französischen Verteidigung seines Gegners früh an. Über den komisch wirkenden König auf f8 konnte er jedoch zunächst Schlimmeres verhindern. Durch einen Rechenfehler verlor Clemens im Mittelspiel einen Bauern, was aber nicht weiter ins Gewicht fiel, da in dem Mittelspiel mit ungleichfarbigen Läufern viele Angriffsmöglichkeiten gegeben waren. Da für uns zu viel auf dem Spiel stand, vereinbarte man auf beiden Brettern remis, obwohl die Chancen für uns größer waren als für unseren Gegner. 4:4

Mit dieser Punkteteilung haben wir nun den rettenden 7. Platz mit 4 Brettpunkten Vorsprung vor dem 8. Limburg erreicht. Eine starke Mannschaftsleitung gegen einen eigentlich stärkeren Gegner.

Ob Limburg absteigen muss ist - Stand jetzt - noch nicht klar, da eventuell aus dem Bezirk 8 kein Aufsteiger kommt. In diesem Fall würde sich die Anzahl der Absteiger verringern.